

KLINIKUM WELS-GRIESKIRCHEN // Gesund Hören von jung bis alt

Bei Hörminderung vieles möglich

Ab dem 60. Lebensjahr haben viele Menschen eine Hörminderung. Nimmt die Hörleistung ab, ist es wichtig, möglichst frühzeitig eine Verbesserung zu erwirken. Denn Studien zeigen: Wer schlecht hört, baut geistig schneller ab.

Der häufigste Grund dafür ist der natürliche Alterungsprozess – die Haarzellen im Ohr beginnen zu degenerieren – gefolgt von Lärmbelastung. Auch Cholesterin, Zucker und Bluthochdruck können sich langfristig durch „geschädigte“ Gefäße negativ auf die Hörleistung auswirken. „Ältere Menschen gewöhnen sich mit der Zeit an einen fortschreitenden Hörverlust, das Gehirn baut dabei allerdings sukzessive ab“, erklärt Thomas Keintzel, Leiter der HNO-Abteilung am [Klinikum Wels-Grieskirchen](#). „Irgendwann nützt dann auch ein Hörgerät nichts mehr, denn das Sprachverstehen passiert im Gehirn und nicht im Ohr.“ Wenn dieser Bereich vernachlässigt

wird, kann er mit der Zeit nur noch schlecht aktiviert werden. Schwerhörigkeit erhöht das Risiko für soziale Isolation, Depression und Demenz. Umgekehrt gilt gutes Gehör als wirksame Prävention gegen kognitiven Verfall. Dabei sind bei einer Hörminderung vor allem die richtige Einstellung und die regelmäßige Verwendung von Hörhilfen wichtig. „Das Hörgerät hat ein schlechtes Image, weil es oft nicht den individuellen Bedürfnissen des Patienten entspricht“, so Keintzel. „Der großen Mehrzahl an Patienten mit einem Hördefizit kann apparativ oder chirurgisch geholfen werden. Je nach Art und Intensität der Hörbeeinträchtigung können auch Implantate geeig-

net sein.“ Wichtig ist, mit der Hörhilfe möglichst frühzeitig zu starten. Daher wird ein Hörtest ab ca. 60 Jahren beim HNO-Arzt empfohlen bzw. spätestens dann, wenn man selbst eine Hörminderung wahrnimmt.



Primar Dr. Thomas Keintzel
Leiter der HNO-Abteilung



Fotos: Nik Fleischmann

// WISSENSFORUM

Mehr zu den Themen Hören, Schlafapnoe und Stimme im Alter erfahren Sie beim Klinikum Wissensforum Fokus: HNO am 21.11.2019 um 18 Uhr im Klinikum Wels-Grieskirchen!